

CSSR und der DDR vertieft. Diese Freundschafts- und Beistandspakte entsprechen den gemeinsamen Interessen unserer Staaten und Völker für die Entwicklung der sozialistischen Gesellschaftsordnung und sind zugleich ein wertvoller Beitrag zur Sicherung des Friedens in Europa.

Wir können auch mit Stolz feststellen, daß die DDR in ökonomischer, sozialer und kultureller Hinsicht ein großes Stück vorangekommen ist. In allen Schichten der Bevölkerung hat sich das sozialistische Staatsbewußtsein weiterentwickelt. Nicht wenige Bürger, junge und alte, brachten in der Diskussion zum Parteitag zum Ausdruck, daß sie alles mit unserem souveränen sozialistischen Staat verbindet und nichts mit dem westdeutschen Imperialismus. Sie erklärten, daß sie nicht zurück wollen in das Mittelalter der kapitalistischen Ausbeutergesellschaft, sondern weiter voran beim umfassenden Aufbau der sozialistischen Gesellschaftsordnung, die wahre Menschlichkeit, Gerechtigkeit und soziale Sicherheit bedeutet.

Die Überlegenheit der sozialistischen Gesellschaftsordnung der DDR über das Herrschaftssystem des staatsmonopolistischen Kapitalismus in Westdeutschland tritt bei der Durchführung des neuen ökonomischen Systems der Planung und Leitung, bei der Entwicklung der sozialistischen Demokratie, bei der Gestaltung des einheitlichen sozialistischen Bildungssystems und der sozialistischen Kultur klar zutage.

Die Lügen, die von der antikommunistischen Propaganda der westdeutschen Imperialisten seit Jahren über die DDR verbreitet wurden, sind längst geplatzt, und sogar die gegnerische Presse ist heute gezwungen, die Erfolge der DDR in der Außenpolitik, in Industrie und Landwirtschaft und im Bildungswesen zuzugeben.

Wir sind uns natürlich bewußt, daß die erfolgreiche Entwicklung der sozialistischen Gesellschaftsordnung in der DDR ein Teil jenes weltverändernden Prozesses ist, der vor 50 Jahren durch den Sieg der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution eingeleitet wurde und letztlich ohne sie und ohne die Befreiung des deutschen Volkes vom Hitlerfaschismus durch die Sowjetarmee nicht möglich gewesen wäre. Wir würdigen in diesem Jahr die geschichtlichen Leistungen der KPdSU und des Sowjetvolkes, die Weltwende, die durch den Sieg der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution eingeleitet wurde.

Die Welt ist heute nicht mehr dieselbe wie vor 50 Jahren. Sie hat sich grundlegend zu unseren Gunsten, zugunsten der Kräfte des Friedens, der Demokratie und des Sozialismus gewandelt. Das ist die entscheidende Tatsache. Sie hat sich dadurch gewandelt, daß die Kommunistische Partei der Sowjetunion, die Partei Lenins, es verstand, die russischen Arbeiter und Bauern in der sozialistischen Revolution zum Siege zu führen, die Ausbeuter zu stürzen, die politische Macht der Arbeiterklasse im Bunde mit den werktätigen Bauern zu errichten, die Produktionsmittel in die Hände des Volkes zu überführen und den Sozialismus erfolgreich aufzubauen. Das war eine unvorstellbare kühne Tat. Man muß sich überlegen, was es hieß, zum ersten Mal in der Geschichte der Menschheit den Weg zum bewußten, planvollen Aufbau einer sozialistischen Gesellschaftsordnung zu beschreiten. Das war ein Weg^A der mit großen Opfern und Schwierigkeiten verbunden war. In diesen 50 Jahren gab es viele Jahre des Leidens, des Hungers, des Krieges, die das Sowjetvolk überstehen mußte. Man kann die Größe der Leistungen des Sowjetvolkes gar nicht genug würdigen.

Ich habe, als ich vor kurzem in der Sowjetunion war, in einem Moskauer Theater eine Aufführung des Stückes „Die rote Reiterarmee“ gesehen. Es ist ein sehr bewegendes Stück. Es zeigt, wie die Oktoberrevolution die Menschen veränderte, wie die neuen Kräfte heranwuchsen, wie sie sich bewußt waren, daß sie am Beginn eines großen Prozesses der Umgestaltung, der Neuschaffung der Gesellschaft stehen.

Heute können wir, diese 50 Jahre überblickend, sagen: Dieser Weg war richtig, die sozialistische Gesellschaftsordnung hat allen Prüfungen standgehalten.

Oktober-
revolution
leitete Welten-
wende ein

&